

Auszeichnung
bahnorama – Aussichtsturm am Hauptbahnhof

Als mächtiges Signal, weithin sichtbar und intensiv genutzt, stand der 67 Meter hohe Aussichtsturm neben der Baustelle für den Wiener Hauptbahnhof. Die Idee, das geplante Informationsgebäude mit einem Panoramaturm zu kombinieren und alles aus Holz zu errichten, war schon im Wettbewerb einzigartig und für den Erfolg entscheidend. Besondere Eleganz zeigten hier die Knotenausbildung des Fachwerks mit Stahlgelenken und die aufstrebende Dynamik der nach oben aufgelösten, sukzessive schlanker dimensionierten Struktur. Geschossweise Vorfertigung erleichterte die Errichtung und ist nun auch beim Abbau von Vorteil. Denn der Turm wurde verkauft und wird an anderer Stelle neu genutzt. Gerade für temporäre Zwecke bietet avancierte Holzbaukunst im urbanen Raum herausragende Potenziale, was in diesem Fall auch wortwörtlich demonstriert wurde.



Standort Favoritenstraße 49–53, 1110 Wien
Bauherr/in ÖBB Infrastruktur AG, Wien, www.oebb.at/infrastruktur/de/
Stadt Wien, www.wien.gv.at
Planung RAHM architekten, Wien, www.rahmarchitekten.at
Statik RWT plus, Wien, www.rwt.at
Holzbau Graf-Holztechnik GmbH, Horn, www.graf-holztechnik.at
Fertigstellung 2010 (Rückbau 2015)

Auszeichnung
Wohnhausanlage Mühlweg – Bauteil A

Die Wohnhäuser am Mühlweg waren ein Wegbereiter für den mehrgeschossigen Holzbau in der Stadt Wien. Die Anlage wurde 2006, kurz nach der Verleihung des ersten wienwood, fertiggestellt und hat den Zeittest bestens bestanden. Sie überzeugt nach wie vor mit einem heiteren urbanen Flair. Drei Geschosse aus Holz auf einem massiven Erdgeschoss waren zur Zeit der Errichtung – nach der Techniknovelle von 2001 – in Wien erstmals erlaubt. An die Erfahrungen aus diesem Projekt konnten nachfolgende Holzbauten in Wien anknüpfen. Als Meilenstein auch international beachtet, soll dieser Bauteil – stellvertretend für die anderen, im Vergleich mit weniger Holzkomponenten errichteten Trakte von Dietrich | Untertrifaller und Hubert Rieß – mit einer Auszeichnung gewürdigt werden.



Standort Mühlweg 100–106, 1210 Wien
Bauherr/in BWS, Wien, www.bwsg.at
Planung ARGE Architekten Hermann Kaufmann, Schwarzach, www.hermann-kaufmann.at, und Johannes Kaufmann Architektur, Dornbirn, www.jkarch.at
Statik merz kley partner, Dornbirn, www.mkp-ing.com
Holzbau i+R Holzbau GmbH, Lauterach, www.ir-holzbau.at
Fertigstellung 2006

Auszeichnung
Passivwohnhaus Mexiko

Die für Wien typischen, in der Großstadt einmaligen Bade- und Sommerhäuschen an der Alten Donau sind zum beliebten, zentrumsnahen Wohngebiet geworden. In diesem Fall wurden zwei Parzellen zusammengefasst, ruinöse Altbauten entfernt und durch den Neubau aus Brettsperrholz ersetzt. Das kaum 4 Meter breite, 17 Meter lange Prisma ist Resultat einer in vielen Varianten ausgeklügelten Mini-Maximierung von Volumen und Grünraum. Innen zeigt sich ein verblüffend großzügiges Ambiente – ein Holz-Etui vom Allerfeinsten. Die Fassade erinnert an die hier traditionell dunkel lasierten/lackierten Holzhäuschen sowie an ein wichtiges Erlebnis der Bauherrin als passionierte Tauchsportlerin. Die Außenhaut aus Kautschuk ist auch anspruchsvolles Experiment, das aber der Architekt, der hier lebt, als Selbstversuch wohl gut kontrollieren und im Griff haben wird.



Standort 1220 Wien
Bauherr/in Rita Haller, Wien
Planung pichler.architekt[en], Wien, www.pichlerarchitekten.at
Statik Luggin zR GmbH, Wien, www.luggin.at
Holzbau Holzbau Hofer GmbH, Debant, www.holzbau-hofer.at; Wald Holz Bauen, Untertautendorfamt, www.waldholzbauen.at
Fertigstellung 2009

Auszeichnung
Wohnhausanlage Wagramer Straße

Der Riegel an der Wagramer Straße ist mit sieben Geschossen der bisher höchste Wohnbau in Massivholztechnik in Wien. Seine Ausführung spiegelt in vielen Details die Reibungsflächen mit den in Wien enormen Anforderungen an Brand- und Schallschutz. So mussten hier die tragenden Brettsperrholzwände beidseitig mit mehreren Lagen Gipskarton verkleidet werden, das ökologische und sinnliche Spektrum des Materials kommt dadurch nicht voll zur Geltung. Interessant ist auch die städtebauliche Gliederung: Hinter dem hohen „Lärmschild“ und mit ihm über Brücken verbunden, schließen niedrigere Trakte an und öffnen sich sehr schöne Freiräume. Künftige Planungen werden von den Erfahrungen mit diesem Projekt profitieren.



Standort Wagramer Straße 151–155, 1220 Wien
Bauherr/in FAMILIE – gemeinnützige Wohn- und Siedlungsgenossenschaft, Wien, www.sozialbau.at
Planung schluderarchitektur, Wien, www.architecture.at; Hagmüller Architekten, Wien, www.hagmueller.com
Statik RWT plus, Wien, www.rwt.at
Holzbau Aichinger Bau, Regau, www.aichinger-bau.at
Fertigstellung 2013

Auszeichnung
Parklife

Das Freizeithaus für die Kinder und Jugendlichen einer Großsiedlung aus den 1970er Jahren ist ein starkes Zeichen in dem monotonen Umfeld – ungewöhnlich in seiner Form und auffallend mit signalroter Polyurethanhaut. Es war zunächst ein echtes Lehrstück für Studierende an der TU Wien, die es entworfen und ganz aus Brettsperrholz selbst errichtet haben. Den jungen BenutzerInnen eröffnete es dann eine wichtige kleine Gegenwelt zur Maßlosigkeit rundum. Im Inneren bietet eine abgewinkelte Arena Platz für Aktivitäten und Aufführungen aller Art, darunter eingeschoben liegt eine Werkstatt. Aber auch das Dach wird gern erklettert, die rote Beschichtung als Ritzgrund für subjektive Botschaften strapaziert. Es ist ein „therapeutisches“, bewusst für Aneignung und informellen Zugriff gedachtes Objekt, das in dieser rauen Umgebung viel aushalten muss – und kann.



Standort Rennbahnweg 29, 1220 Wien
Bauherr/in IFEF – Institut für Erlebnispädagogik, Wien
Planung design.build studio, Wien, www.design-build.at; TU Wien, www.tuwien.ac.at
Statik KLH, Katsch an der Mur, www.klh.at
Holzbau KLH mit Studierenden der TU Wien
Fertigstellung 2009

pro:Holz
Austria

proHolz Austria prämiiert 2015, zum zweiten Mal nach 2005, in Zusammenarbeit mit der Stadt Wien und dem Architekturzentrum Wien herausragende Holzbauten in der Bundeshauptstadt. Ziel von wienwood ist es, das Bewusstsein für die hohen gestalterischen Qualitäten des Holzbaus und dessen ökologische und klimaschonende Eigenschaften zu stärken. Holz ist ein nachwachsender Rohstoff mit der Fähigkeit, der Luft Kohlendioxid zu entziehen: 1 m³ verbautes Holz bindet 1 Tonne CO₂. Das Potenzial von Holz als urbanem und zugleich CO₂-neutralem Baustoff soll mit diesem Holzbaupreis für Wien vermehrt wahrgenommen und genutzt werden. Aus 76 Einreichungen vergab die Fachjury Mitte Juli sechs Preise und fünf Auszeichnungen.

Jury
Robert Böhm (Landesinnungsmeister Holzbau, Wien)
Tom Kaden (Architekt)
Otto Kapfinger (Publizist)
Sylvia Polleres (Holzforschung Austria)
Reinhard Wiederkehr (Holzbauingenieur)
Dietger Wissounig (Architekt)

Auslober: proHolz Austria
Kooperationspartner: Architekturzentrum Wien, Stadt Wien
Medienpartner: Der Standard
Sponsor: Wiener Städtische Versicherung

Medieninhaber und Herausgeber: proHolz Austria, 2015
Obmann: Hans Michael Offner; **Geschäftsführer:** Georg Binder
Projektleitung: Kurt Zweifel
Texte: Anne Isopp, Otto Kapfinger
Fotos: Bruno Klomfar
Gestaltung: Gassner Redolfi KG, Schllins
Druck: Eberl Print, Immenstadt

Ausführliche Dokumentation:
www.wienwood.at



Gedruckt auf PEFC zertifiziertem Papier.
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen. www.pefc.at

pro:Holz
Austria

wienwood 15 Holzbaupreis



PREISTRÄGER

Wohnhausanlage Breitenfurter Straße

An stark frequentierter Straßenkreuzung am Hangfuß des Maurerbergs überrascht die Anlage mit vorbildlichen Wohnmilieus. Gestalter und Bau-träger wollten da nicht experimentieren, sondern moderne Holzbautechnik im Korsett des Sozialbaus so gut wie möglich zur Geltung bringen. Stellung und Proportion der Trakte, gut gesetzte Laubengänge als Lärm-puffer, integrierte Bereiche für Kinder und Alte, grüne Innenhöfe in Kontakt mit dem hangseitigen Waldstück, Ausblicke von Balkonen nach Süden und Westen: Hier stimmt einfach alles. Auf massiven Kellern erheben sich die Etagen als lupenreiner Holzbau. Die Struktur in Brett-sper Holz- und Holzriegeltechnik ist wegen Brand- und Schallschutznormen nur teilweise sichtbar: außen an Lauben, Balkonen, Dachetagen und innen – technisch innovativ gelöst – generell an den Decken der Woh-nungen. In engen Grenzen entsteht so ein Maximum an Qualität.



Standort Breitenfurter Straße 450–454, 1230 Wien
Bauherr/in GEWOC, Wien, www.gewoc-wohnen.at
Planung Praschl-Goodarzi Architekten, Wien, www.pgood.at
Statik RWT plus, Wien, www.rwt.at
Holzbau MHB Holz und Bau GmbH, Waidhofen an der Ybbs, www.mhb.co.at
Fertigstellung 2013

PREISTRÄGER

Wirtschaftsgebäude am Zentralfriedhof

Diese Wirtschaftsgebäude in der einzigartigen „Stadt-Landschaft Zentral-friedhof“ wirken für ihre simple Nutzung überraschend edel, in aller Ein-fachheit würdevoll, erinnern an Mies van der Rohes auratische Pavillons. Gelochtes Trapezblech legt sich wie dunkle Schleier über die offenen Holzstrukturen der Werkstätten sowie über die wärmegeämmten Holz-riegelwände der Bürotrakte. Die Volumina, Bauhöhen und Konstruktions-arten der unterschiedlichen Funktionen sind exakt aufeinander und auf die weiterführenden Achsen des Friedhofs abgestimmt. Je nach Anfor-derung sind die Hallen mit Brettschichtholzbindern und -stützen gefügt, mit Brettsper Holz als Decken und aussteifenden Wandscheiben: moderne Holzbautechnik in schnörkelloser Klarheit. Betonmauern in den feinen Valeurs der begleitenden Linden separieren die Reihen der Gräber vom geschäftigen Alltag der Friedhofsgärtnerei.



Standort Zentralfriedhof, Simmeringer Hauptstraße 234, 1110 Wien
Bauherr/in Bestattung und Friedhöfe GmbH, Wien, www.bfwien.at
Planung Riepl Kaufmann Bammer Architektur, Wien, www.riepkaufmannbammer.at
Statik Bollinger Grohmann Schneider, Wien, www.bollinger-grohmann.com;
merz kley partner, Dornbirn, www.mkp-ing.com
Holzbau Kaufmann Bausysteme GmbH, Reuthe, www.kaufmannbausysteme.at
Fertigstellung 2011

PREISTRÄGER

Wohnhausanlage Seefeld

Die kompakte Baugruppe im Stadterweiterungsgebiet Essling verdeut-licht, wie man im flachen, ins Marchfeld ausstrahlenden „Niemandland“ sehr qualitativ siedeln und hausen kann. Die viergeschossigen Wohn-bauten an der Straße sind über öffentliche Freiräume und ein Gemein-schaftshaus mit der anschließenden Gartenhaussiedlung sinnvoll und praktikabel verbunden. Die Mehrgeschosser an der Straße wurden in einer Kombination von Holzriegelbau und Holz-Stahlskelett mit massiven Kernen errichtet, die Reihenhaussiedlung ist reiner Holzriegelbau. Adäquater als viele der neuen randstädtischen, ebenfalls aus öffentlicher Förderung finanzierten Siedlungen schafft diese Anlage naturnahen, platzsparenden, gemeinschaftlichen *und* ökologischen Wohnraum.



Standort Seefeldergasse 18–20, 1220 Wien
Bauherr/in EBG, Wien, www.ebg-wohnen.at
Planung Anna Wickenhauser Architektur, Wien, www.annawickenhauser.at;
ulrich huhs architekten, Wien, www.ulrichhuhs.com
Statik Toms Ziviltechniker GmbH, Krems, www.toms-zt.at
Holzbau RD Haus Systembau Vertriebs GmbH, Stockerau, www.rdaustria.at
Fertigstellung 2014

PREISTRÄGER

Dachaufbau Flachgasse

Auf dem alten Industriebau steht ein mit dunklem Stahlblech verkleideter Dachaufbau aus Holz. Spätgründerzeitliche Loft-Häuser mit ursprünglich gewerblicher Nutzung gibt es viele in Wien, meist lassen sie, wie hier, nur geringe Auflasten zu. Die zweigeschossige Aufstockung zeigt nun die besondere Kapazität modernen Holzbaus: Mit großformatigen, vorgefer-tigten Scheiben und Platten aus Brettsper Holz, die räumlich und statisch zusammenwirken, gelang es, die Zusatzlasten zu minimieren, präzise in den Bestand abzuleiten und das Ganze extrem zeitsparend als Montagebau umzusetzen. Hinter dieser Lösung steckt viel einschlägiges Know-how, und sie beeindruckt nicht nur technisch, sondern auch gestalterisch im allgemeingültigen, strukturellen Ausdruck – als urbane Musterlösung solcher Aufgaben.



Standort Flachgasse 35–37, 1150 Wien
Bauherr/in und Planung Dietrich | Untertrifaller Architekten, Wien, www.dietrich.untertrifaller.com
Statik J&R Consult (Johann Riebenbauer), Graz
Holzbau Kulmer Holz-Leimbau GmbH, Pischelsdorf, www.kulmerbau.at
Fertigstellung 2007

PREISTRÄGER

Kindergarten Schukowitzgasse

Für diesen Bau im Stadterweiterungsgebiet Breitenlee gab es wenig Platz, ein neues pädagogisches Konzept sollte umgesetzt, die Bauzeit kurz gehalten werden. Dazu entwickelte der Architekt einen originären Typus: Vorgefertigte Holzmodule aus Brettsper Holz ummanteln auf zwei Etagen den statisch wirksamen Betonkern mit variabel nutzbaren Gruppenräu-men, formen als äußere Hülle beschattete Glasflächen, kleine Terrassen, berankte Treppen, intime Spiel- und Nassraumkojen. Vieles erinnert hier an ein Baumhaus: das aufstrebende Volumen im Holzschirm; das vertikal erlebbare Raumgefüge; die vielfältigen Wege zwischen unten und oben; die Spannung intimer Nischen zum Freiraum im Garten. Die Atmosphäre ist gerde *und* transparent, die Architektur kompakt *und* leicht; Materia-lien und Details sind angenehm, anregend. Und all das wird sichtlich engagiert genutzt.



Standort Schukowitzgasse 87, 1220 Wien
Bauherr/in Stadt Wien (MA 19, MA 34), www.wien.gv.at
Planung Kirsch zR GmbH, Wien, www.c.kirsch.at
Statik werkraum wien ingenieure, Wien, www.werkraumwien.at
Holzbau Kaufmann Bausysteme GmbH, Reuthe, www.kaufmannbausysteme.at
Fertigstellung 2010

PREISTRÄGER

Dachausbau in Wien-Fünfhaus

Dachböden in der Stadt mutieren seit einigen Jahren vom Status zeit-entrückter Raum-Reserve zum attraktiven, exklusiven Wohnraum, ihre „Aktivierung“ im dichten Ortsgefüge scheint unerlässlich. Durch statische Vorschriften und ökonomischen Zwang zu kurzen Bauzeiten spielt Holz in diesem Feld eine wichtige Rolle, bleibt aber selten unverkleidet präsent. Dieses Beispiel zeigt modellhaft, wie der Charakter eines leeren Dach-bodens mit seiner Großzügigkeit, Materialität und Lichtstimmung sehr wohl in den neuen, ausgebauten Zustand transformiert werden kann. Unbehandelte, unverleimte Holzbalken und Lehmwände prägen da die Räume vom struktiven Ganzen bis in die Details. Alle Möglichkeiten des ökologischen Bauens sind bestechend ausgelotet: im Ansatz und in der Ausformung absolut beachtens- und nachahmenswert.



Standort 1150 Wien
Bauherr/in privat
Planung Mag. Andreas Breuss, Wien, www.andibreuss.at
Statik und Holzbau Holzbau Simlinger GmbH, Eisengraberamt, www.simlinger.at
Fertigstellung 2014

wienwood 15 Holzbaupreis

In den zehn Jahren seit der ersten Vergabe der wienwood-Preise hat sich der Holzbau in der Bundeshauptstadt weiterentwickelt. Die heuer prämierten Gebäude zeigen, dass der Einsatz moderner Holztechnologien speziell bei mehrgeschossigen, mit öffentlichen Fördermitteln errichteten Wohnanlagen eine größere Selbstver-ständlichkeit bekommen hat. Die Planungsteams und Bauherr-schaften dieser Projekte wussten die konstruktiven, ökologischen und gestalterischen Vorzüge der Holzanwendung zu nutzen. Sie haben vorbildliche Lebensräume geschaffen, die den NutzerInnen und auch der Umwelt bedeutende Mehrwerte bringen. Dazu nur ein Aspekt: Beim Wohnbau an der Wagramer Straße etwa spei-chern 2.400 m³ angewandtes Brettsper Holz 2.400 Tonnen CO₂, das entspricht der Jahresemission von 1.630 Mittelklassewagen. Je mehr also die Bauwirtschaft Holz einsetzt, desto kleiner wird unser ökologischer Fußabdruck.

Die heuer unter den 76 eingereichten, durchwegs ambitionierten Projekten mit Preis oder Auszeichnung hervorgehobenen inte-grieren sich einerseits bestens ins Umfeld der traditionell massiv gebauten „steinernen“ Stadt. Andererseits gibt es wichtige Auftragsfelder, für die die moderne Holzbautechnik besonders prädestiniert ist, wie etwa die naturnahen neuen Siedlungsmilieus am Stadtrand, die Transformation zentrumsnaher Grünzonen und urbaner Dachlandschaften oder auch die Errichtung neuer Schul- und Gewerbebauten.

So wie beim wienwood 05 gab es auch diesmal Pionierleistungen, bei denen die hierzulande engen Rahmenbedingungen offensiv ausgelotet und progressiv interpretiert wurden. Da die Stadt Wien stürmisch wächst, gilt es, nicht nur neue Bildungseinrichtungen, Wohnviertel und Produktionsstätten zu errichten, sondern auch die bestehende Stadt intensiver zu nutzen, ökologisch zukunfts-fähig zu gestalten. Für all das hat moderne Holzbaukunst her-vorragende Potenziale, für all das sind die vorgestellten Bauten ausgezeichnete Wegweiser und Anreize: zum verstärkten Einsatz des nachwachsenden Materials als exzellenter, urbaner Bau- und Werkstoff.

Robert Böhm, Tom Kaden, Otto Kapfinger, Sylvia Polleres,
Reinhard Wiederkehr, Dietger Wissounig (Jury wienwood 2015)

